

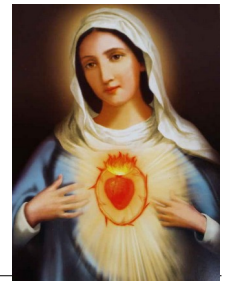


Werdenfelser Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Nr. 25

Oktober/ November 2020



Liebe Freunde und Wohltäter!

Einiges an Neuigkeiten hat sich in der letzten Zeit ergeben. P. Almir de Andrade wird nach München, Waldperlach, wechseln. Seinen Weggang bedauere ich sehr. Er war zwar nur ein gutes Jahr hier in Mittenwald und hatte monatelang mit seinem Visum zu kämpfen, dennoch war es ihm möglich, gute Kontakte zur Pfarrei in Mittenwald zu knüpfen. Dankbar sei auch die offene Haltung von Pfarrer Wehrsdorf und seinem Pfarrvikar Liwinski erwähnt.

Es ist ein mitbrüderliches Miteinander. Pfarrer Wehrsdorf ermöglicht unseren Gläubigen, daß wir Samstags und Sonntags eine hl. Messe in der Nikolauskapelle des Friedhofes in Mittenwald feiern können. Dies ist allerdings ein Notbehelf, da momentan die Sakristei für uns nicht nutzbar ist. P. De Andrade hinterläßt Spuren in Mittenwald. Seine sprachlichen Kenntnisse, seine Einschätzungen und seinen Rat werde ich vermissen. Ich denke, daß auch die Gläubigen ihn in ihr Herz eingeschlossen haben. So

dürfen sich die Schwestern in Waldperlach freuen, einen guten Seelsorger in ihrem Haus begrüßen zu können. Ein gutes Arbeitsfeld wäre für ihn auch in unserem Priesterseminar in Wigratzbad, weil ihm die Seminaristen ein inneres Anliegen sind, er bereit ist, sich wahrhaft um sie zu kümmern und es ihm eine Freude ist, junge Menschen im Glauben zu unterrichten. Er ist sehr gebildet. Ich wünsche ihm ein segensreiches Wirken in Waldperlach.



Dieses Jahr haben wir eine kleine

Fußwallfahrt gewagt. Die Resonanz war so, daß nur zwei Teilnehmerinnen sich fanden. Dennoch wollte ich die Wallfahrt nicht absagen. Frau Roscher hat uns einen kleinen Bericht verfaßt, der ebenfalls in diesem Rundbrief zu lesen ist.

Meine Aufgabe ist es weiterhin das Haus in Mittenwald zu leiten und die Seelsorge im Innsbrucker Raum voranzubringen. Verschiedene Ideen warten auf ihre Verwirklichung. In Hall/ Tirol dürfen wir eine Wohnung für seelsorgliche Be-

lange nutzen. Wie alles weitergeht, kann ich noch nicht sagen, aber ein sehr große Bitte habe ich an alle Leser: Bitte beten und opfern Sie für unser Apostolat im Werdenfelser Land, Karwendelgebiet und in Tirol. Sie können all ihre Schmerzen und Leiden aufopfern zur Ausbreitung des Glaubens. Mein Vater († 2011) z.B. war durch eine Schlaganfall elf Jahre lang an den Rollstuhl angewiesen. Jedesmal wenn ich ihn besuchte und ihn bat, seine Schmerzen und Beschwerden, ja auch auf die Tatsache, auf Hilfe angewiesen zu sein, dem Herrn zu schenken, so geschah es dort wieder vorwärts ging, wo ich gerade feststeckte. Mögen wir in unserem Tun Gottes Ehre verkünden und sein Reich aufbauen.

Dazu bedarf es des Opfers und der Geduld. Gott spricht aus dem Umständen und immer wieder dürfen wir unsere Vorstellungen, wie Gott zu handeln hat, kreuzigen. Sein Wille geschehe.

Mit priesterlichem Segensgruß
P. Eugen FSSP

Pater Dr. Dr. Andreas Hirsch wird der Nachfolger von Don Almiro sein. Geplant ist sein Kommen auf den 19. Oktober. P. Hirsch wurde 1969 in Buchen, in der Nähe von Walldürn geboren, ca. 60 km südwestlich von Würzburg gelegen. Walldürn ist ein Wallfahrtsort zum Kostbaren Blut. 1989



erlangte er das Abitur, leistete seinen Wehrdienst ab. Fünf Jahre Studium der Wirtschaftswissenschaften in Karlsruhe und Heidelberg schloß er 1995 mit einem Diplom ab. In Heidelberg und Stuttgart lernte P. Hirsch durch die Indultmessen die Priesterbruderschaft St. Petrus kennen. Nach seinem Studium wechselte er in unser Priesterseminar in Wigratzbad. 2001 wurde mein Mitbruder zum Priester geweiht. Seine seelsorglichen Stationen waren Salzburg, fünf Jahre in der Diözese Augsburg, ab 2010 im Distriktsstudienhaus Bettbrunn. Im gleichen Jahr erwarb P. Hirsch den Magister der Theologie, 2014 den Doktor der Philosophie und 2017 den Doktor der Theologie. Juli 2015 übernahm er die Seelsorgstelle in Oberflockenbach bei der Aktion Leben. Letztes Jahr wechselte er ins Canisianum nach Saarlouis. P. Hirsch verfaßt Artikel für das Informationsblatt unserer Gemeinschaft und verschiedener religiöser und theologischen Zeitschriften. Herzlich willkommen.

Eine Miniwallfahrt

Die Geschichte einer Wallfahrt, organisiert von Pater Eugen FSSP, Petrusbruderschaft

Die Sonne küsste uns wahrlich nicht wach an diesem Morgen des 22.08.2020 – allenfalls streichelte sie uns mit ihren Strahlen ein wenig an der Wange.

Trotzdem machten wir uns um 07.00 Uhr auf zur Kapelle Maria Rast (feierliche Einweihung 1998) an den Buckelwiesen bei Krün, Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Diese Buckelwiesen sehen aus wie ein wellenförmiges Relikt aus grauer Vorzeit.

So blieb es dabei - 2 Teilnehmerinnen mit Pater Eugen - eine Miniwallfahrt eben: Ist auch nicht schlimm, denn „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Nach einem Segensgebet in der Kapelle zum Gelingen dieser Wallfahrt machten wir uns auf den Weg Richtung Mittenwald. Im Mittelalter wurde die Wallfahrt zum Glaubenszeugnis, insbesondere, da die Wege oft weit, mühsam und teils auch gefährlich waren. Die Menschen gingen für das Seelenheil, aus Dankbarkeit, als Buße oder auch um Krankheiten und Epidemien abzuwehren. Heute dient es leider oftmals nur zur Selbstfindung.

Gemeinsam beteten wir den freudreichen Rosenkranz. Der Rosenkranz, lang gepflegtes Gebet aus unserem innersten Herzen unserer christlichen Kultur, ist für die Menschen ein Schatz. Ein unermesslicher Reichtum,



aus dem wir schöpfen sollten. Warum nur schielen wir zu fernöstlichen Lehren, wo ja alles so „spirituell“ und so mystisch“ zu sein scheint? Unser Rosenkranz bringt uns zu einer tiefen geistigen Erfahrung mit unserem Herrn Jesus Christus. Dieser Reichtum sollte einem jeden Christen wieder bewußt werden. Weiter ging es vorbei an Wiesen zur Goasalm. Die Ziegen wundern sich wohl über die betenden Wanderer, ließen sich jedoch weiterhin ihr Frühstück - sprich saftiges

Gras schmecken. (Für nicht des Bayerischen beflissene Mitmenschen: Eine Goas ist eine Ziege). Oh, da winkte uns auch fröhlich ein Pärchen zu, der Geisenpeter und seine Heidi? Wer weiß.

Oberhalb des Schmalensees (ca. 7 Hektar groß und an den tiefsten Stellen nur 2,5 m tief - er ist in Privatbesitz) ging die Wanderung Richtung Gröblalm weiter. Die Lieder aus dem ORDO MISSAE begleiteten unseren Weg. Unser Gesang war manchmal etwas schief, aber unser Herr Jesus erkennt auch den guten Willen an. Er freut sich über ein freigiebiges Herz.

Ein leichter Anstieg brachte uns zur Gröblalm oberhalb von Mit-
tenwald. Von dort aus ging es mit Bittgebeten zur Muttergottes durch den bezaubernden Ort bis zur Pfarrkirche St. Peter und Paul. Die heutige Kirche wurde 1734 - 49 von dem Wessobrunner Baumeister Joseph Schmutzer erbaut. Die herrlichen Fresken stammen von Matthäus Günther. Unsere Wallfahrt führte



uns jedoch zum wundertätigen Kreuz in einem Seitenaltar. Dieses Kreuz ist aus dem 15. Jahrhundert. Bis in das Jahr 1960 wuchsen dem gekreuzigten Jesus die Haare. Eine von vielen Votivtafeln zeugt davon, dass durch das Gebet vor diesem Kreuz Wunder geschehen sind. Gerne wurden wir innerlich still, sangen und beteten gemeinsam.

Die letzte Station war die Wohnung von Pater Eugen, in welcher ein wunderschöner Schrankaltar steht und wir gemeinsam die Heilige Messe feiern durften.

Geistig gestärkt führen wir diesmal zur Gröblalm, um uns auch

körperlich mit gutem Essen zu stärken. Mit informativen Glaubensgesprächen und Impulsen beendeten wir um 16.00 Uhr diesen Wallfahrtstag und wiederholen diesen im nächsten Jahr gerne wieder.

Es wäre schön, wenn dann noch viele Menschen teilnehmen würden. Diese Wallfahrt ist auch für Kinder sehr gut geeignet.

Manuela Roscher
OFS

Lehre über die Hingabe an Gott

Don Dolindo Ruotolo (1882 – 1970), ein neapolitanischer Priester, hat diese „Lehre über die Hingabe an Gott“ aufgeschrieben, die er vom Herrn über das Innere Wort empfangen hat:

Warum laßt ihr euch beunruhigen und verwirren? Überlaßt Mir die Sorge um eure Sachen, und alles wird sich beruhigen. Wahrlich, Ich sage euch, daß jeder wahre, vertrauensvolle und totale Akt der Hingabe an Mich die Wirkung hervorbringt, die ihr so sehr wünscht, und die eure dornenvollen Situationen löst.

Sich Mir hingeben heißt nicht: Sich ängstigen, sich beunruhigen und verzweifeln, um erst dann ein erregtes Gebet an Mich zu richten, damit Ich euch beistehe. Sich Mir hingeben heißt

vielmehr: Gleichsam die Augen der Seele ruhig schließen und sich Mir überlassen, damit Ich allein euch ans andere Ufer trage wie schlafende Kinder auf den Armen der Mutter. Das, was euch durcheinander bringt und sehr schadet, ist euer Grübeln, Nachsinnen, euer Sich-Sorgen und Abquälen in der Annahme, um jeden Preis alles selbst tun zu müssen.

Wie vieles bewirke Ich doch, wenn die Seele sich in ihren geistigen und auch materiellen Bedürfnissen an Mich wendet, während sie voller Vertrauen sagt: „Sorge Du!“, die Augen schließt und in Mir ruht! Wenn ihr euch zu sehr abquält, werdet ihr wenige Gnaden erhalten. Wenn eure Gebete dagegen ein vollkommenes Sich-Mir-Anvertrauen sind, dann werdet ihr viel Gnaden erhalten.

Im Leid betet ihr, daß Ich es euch nehme, aber ganz so, wie ihr es euch vorstellt. Ihr wendet euch zwar an Mich, wollt aber, daß Ich Mich euren Vorstellungen anpasse. Ihr seid wie Kranke, die den Arzt um eine Behandlung bitten, die Art und Weise der Behandlung dem Arzt jedoch selbst vorschreiben.

Macht es nicht so, sondern betet, wie Ich es euch im Vaterunser gelehrt habe: „Geheiligt werde Dein Name“, das heißt: „Sei Du verherrlicht in meiner Not und Bedrängnis.“ „Dein Reich komme“, das heißt: „Alles trage dazu bei, Dein Reich in uns und in der Welt aufzubauen.“ „Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“, das heißt: „Verfüge Du in dieser meiner Angelegenheit, wie es Dir besser erscheint für mein zeitliches und ewiges Leben.“ Wenn ihr Mir wirklich sagt: „Dein Wille geschehe“ oder „Sorge Du“, dann greife Ich mit Meiner ganzen Allmacht ein und löse die schwierigsten und aussichtslosesten Situationen.

Und wenn du siehst, daß das Übel sich verschlimmert, statt sich zu bessern? Beunruhige dich nicht! Schließe wiederum die Augen deiner Seele und sprich zu Mir mit Vertrauen: „Dein Wille geschehe, Sorge Du, o Herr.“ Und Ich sage dir, daß Ich Sorge, daß Ich wie ein Arzt eingreife mit Meiner göttlichen Allmacht, und daß Ich auch ein Wunder wirke, wenn es nötig ist. Siehst du dann, daß sich dein Zustand – etwa als Kranker – verschlimmert, so beunruhige dich dennoch nicht, sondern schließe die inneren Augen und sprich: „Sorge Du.“ Ich sage dir, Ich Sorge. Die Besorgnis um eine Sache, die Unruhe und das Selbstdenken und -tun sind gegen die wahre Hingabe. Es ist wie das Ungestüm der Kinder, die verlangen, daß die Mutter für ihre Bedürfnisse Sorge, aber dann doch selbst sorgen wollen, und so durch ihre Ideen und Launen die Arbeit der Mutter nur stören.

Schließt die Augen eures Ichs, und laßt Mich wirken. Schließt ruhig die Augen, richtet eure inneren Blicke ganz auf Mich, und legt eure Gedanken an die Zukunft wie bei einer Versuchung ab. Ruht in Mir! Glaubt an Meine Güte, und Ich versichere euch bei Meiner Liebe, daß, wenn ihr in dieser Verfassung zu Mir sagt: „Sorge Du“, Ich dann voll und ganz Sorge, euch tröste, euch befreie, euch führe. Und wenn Ich euch einen anderen Weg führen muß als den, den ihr meint, gehen zu müssen, dann trage Ich euch trotzdem auf Meinen Armen, denn es gibt keine heilsamere Medizin als das Eingreifen Meiner Liebe. Doch bedenkt: Ich Sorge nur, wenn ihr eure Augen innerlich auf Mich ausrichtet, das heißt, wenn ihr wirklich wollt und Mir vollkommen vertraut, ja euch Mir fest anvertraut! *(Fortsetzung S. 6, grüne Schrift)*

Mittenwald**Nikolauskapelle im Friedhof Oktober 2020**

Sa.	3.	9:00	hl. Theresia vom Kinde Jesu anschl. Anbetung bis 11.00 Uhr	hl. Messe
So.	4.	9:00	18. So. nach Pfingsten	hl. Messe
Sa.	10.	9:00	hl. Franz Borgia	hl. Messe
So.	11.	9:00	19. So. nach Pfingsten	hl. Messe
Sa.	17.	9:00	hl. Margareta Maria Alacoque Anbetungstag bis 17.00 Uhr	hl. Messe Anbetung
So.	18.	9:00	20. So. nach Pfingsten	hl. Messe
Sa.	24.	9:00	hl. Erzengel Raphael	hl. Messe
So.	25.	9:00	Christkönigsfest, 1. Kl.	hl. Messe
Sa.	31.	9:00	hl. Maria am Samstag	hl. Messe

Meßzeiten November 2020

So.	1.	9:00	Fest Allerheiligen	hl. Messe
Sa.	7.	9:00	hl. Maria vom Samstag anschl. Anbetung bis 11:00 Uhr	hl. Messe Anbetung
So.	8.	9:00	23. So. nach Pfingsten, 2. Kl.	hl. Messe
Sa.	14.	9:00	hl. Josaphat	hl. Messe
So.	15.	9:00	24. So. nach Pfingsten (6. nachgeholt Sonntag nach Erscheinung)	hl. Messe
Sa.	21.	9:00	Fest Opferung Mariens Anbetungstag bis 17.00 Uhr	hl. Messe
So.	22.	9:00	25. (letzter) So. nach Pfingsten, 2. Kl.	hl. Messe
Sa.	28.	9:00	hl. Maria am Samstag	hl. Messe
So.	29.	9:00	1. Adventssonntag	hl. Messe

Ihr werdet schlaflos, wenn ihr alles abschätzen und erwägen wollt, alles erforschen, an alles denken wollt. Dabei überlaßt ihr euch doch nur den menschlichen Kräften des eigenen Ichs oder noch schlimmer: Den Menschen schlechthin, indem ihr auf ihr Eingreifen vertraut. Das ist ein Hindernis für Meine Absichten. Oh, wie sehr wünsche Ich Mir von euch diese Hingabe, um euch beschenken zu können, und wie betrübt es Mich, euch so beunruhigt und verzweifelt zu sehen! Gerade dies aber strebt Satan an: Euch in Unruhe und Verzweiflung zu bringen, um euch so Meinem Wirken und Meiner Liebe zu entziehen, damit ihr euch ganz menschlichem Denken und Handeln hingebt. Deshalb vertraut Mir allein, ruhet in Mir! Gebt euch in allem Mir hin! Ich wirke Wunder in dem Maße eurer vollkommenen Hingabe an Mich und des gänzlichen Mißtrauens euch selbst gegenüber. Keiner, der alles erörtert oder

INNSBRUCK

Pfarrkirche Amras, Kirchsteig 9

Oktober 2020

So.	4.	11:00	18. So. nach Pfingsten	Hochamt
So.	11.	11:00	19. So. nach Pfingsten	Hochamt
So.	18.	11:00	20. So. nach Pfingsten	Hochamt
Sa.	24.	18:00 19:00	hl. Erzengel Raphael (Wohnung: Kugelanger 1) Die Kardinaltugenden, Gerechtigkeit	hl. Messe In Hall/ Tirol
So.	25.	11:00	Christkönigsfest, 1. Kl. <i>W.A.Mozart, Missa brevis in D für Soli, Chor, Streicher und Orgel (Ensemble Sonoritas)</i>	Hochamt mit Choral,

November 2020

So.	1.	11:00	<i>Fest Allerheiligen, 1. Kl.</i>	Hochamt
So.	8.	11:00	<i>23. Sonntag nach Pfingsten, 2. Kl.</i>	Hochamt
So.	15.	11:00	<i>24. So. nach Pfingsten, 6. nach Epiphanie</i>	Hochamt
Sa.	21.	19:00	Die Kardinaltugenden – Fortsetzung Kugelanger 1, 6060 Hall/ Tirol	P. Eugen FSSP
So.	22.	11:00	<i>25. (letzter) So. nach Pfingsten, 2. Kl.</i>	Hochamt
So.	29.	11:00	1. Adventssonntag	Hochamt

selbst erwägt, hat je ein Wunder gewirkt. Nur der wirkt mit Gott, der sich Gott total hingibt und übergibt.

Wann immer ihr seht, daß alles sich noch mehr verwickelt, sprecht mit den geschlossenen Augen eures Herzens: „Jesus, Sorge Du.“ Und lenkt eure Gedanken weg von eurem Ich, denn euer ruheloser Verstand macht es euch schwer, Mir zu vertrauen. Macht es so mit all euren Bedürfnissen; macht es alle so, und ihr werdet große, fortgesetzte und stille Wunder erleben, die äußerlich nicht sensationell erscheinen, für euch aber groß sind und überdies das rechte Vertrauen und eure Liebe zu Mir stärken. Ich, euer Gott, werde sorgen. Ich versichere es euch!

Betet immer in dieser inneren Haltung und Hingabe, und ihr werdet großen Frieden haben und wahre Früchte Meiner Liebe ernten, selbst dann, wenn Ich euch die Gnade des Opfers, der Sühne und der Liebe zumute, besser gesagt schenke, die ein Leid als Kreuz auferlegt. Scheint euch dies unmöglich zu sein? Schließt die Augen, blickt nach innen und betet mit ganzem Herzen: „Jesus, Sorge Du“.

Habt keine Angst, Ich Sorge! Dann werdet ihr Meinen Namen preisen, indem ihr euch selbst verdemütigt. Eure Gebete gelten nicht so viel wie ein einziger

Akt vertrauensvoller Hingabe. Bedenkt es wohl. Es gibt keine wirksamere Novene [neuntägige katholische Andacht] als diese: „O Jesus, ich gebe mich Dir hin, Sorge Du!“

TERMINE

für Hausbesuche, Beichtgespräche oder Fragen können Sie gerne mit P. Eugen FSSP oder P. Dr. Dr. Hirsch FSSP persönlich oder telefonisch einen Termin vereinbaren. Die Kontaktdaten finden Sie ganz unten.

Origines: in Ezech, kom. 9,1:

„Wo Sünden sind, da ist Vielheit, da sind Spaltungen, da sind Irrlehren, da sind Streitigkeiten. Wo aber Tugend herrscht, da ist Einzigkeit, da ist Einigung, wie denn aller Gläubigen, ein Herz und eine Seele war. Um es noch deutlicher zu sagen: der Grund aller Übel ist Vielheit, der Grund alles Guten hingegen der Zusammenschluß und die Rückführung von der Masse zur Einzigkeit. Erbsünde-Zertrennung, Zerstückelung der Menschheit.

„Wird der Grund der Katastrophe erkannt, dann findet sich sogleich ein Heilmittel für die Wunde. Der Herr hat gewünscht, dass Seine Familie geprüft wird; und weil ein langer Friede die von Gott gegebene kirchliche Disziplin verdorben hat, hat die himmlische Züchtigung unseren Glauben wieder aufgeweckt, der nachgelassen – fast möchte ich sagen: tief geschlafen hat; und obwohl wir für unsere Sünden Schlimmeres verdient hätten, hat der allerbarmende Herr die Dinge so gemäßigt, dass alles, was geschehen ist, eher wie eine Prüfung als wie eine Verfolgung gewirkt hat.“ (De lapsis, 5) (hl. Cyprian von Karthago)

Kontakt: Priesterbruderschaft St. Petrus – Haus St. Josef, Viererspitzstr. 7B, 82481 Mittenwald

Tel.: 08823 / 93 65 13

P. Eugen Mark FSSP, p.mark@petrusbruderschaft.de, Tel.: 0177 70 66 327, 08823/ 3270 781

P. Dr. Dr. Hirsch FSSP: 08823 9386903

Internetseite: <http://www.mittenwald.petrusbruderschaft.de>

**Spendenkoto: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V., Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen
IBAN: DE32 7035 0000 0011 1012 50 BIC: BYLADEM1GAP**

Allen Spendern und Betern sei ein herzliches Vergelt´s Gott ausgesprochen, die damit unser Apostolat im Werdenfelser Raum so freundlich und selbstlos unterstützen! Vergelt´s Gott für das uns entgegengebrachte Vertrauen in der Seelsorge.